



KONZEPTION

EV.-LUTH. KINDERTAGESSTÄTTE ST. JOHANNES IBER

VORWORT



„Kinder sind ein Geschenk Gottes; wer sie bekommt, wird reich belohnt.“ Psalm 127, 3

Mit kleinen und großen Leuten unterwegs - so lautet unser Leitbild. Als Evangelisch-lutherischer Kindertagesstättenverband Leine-Solling möchten wir Sie als Eltern bei der Erziehung Ihrer Kinder unterstützen und Ihre Kinder in ganzheitlicher Weise in ihrer Entwicklung fördern und begleiten.

Wir freuen uns, dass Sie sich für die pädagogischen Grundlagen unserer Evangelisch-lutherischen Kindertagesstätte „Kindergarten St. Johannes“ in Iber interessieren. Diese Konzeption soll Ihnen einen Überblick verschaffen über unsere fachgerechte Bildung, Erziehung und Betreuung Ihrer Kinder. In einem gemeinsamen Prozess mit Kita-Leitungen und Fachberatung wurde eine Gliederung für die Erstellung der Konzeptionen in unserem Kitaverband entwickelt. Auf dieser Grundlage haben sich die pädagogischen Fachkräfte der Ev.-luth. Kindertagesstätte in Iber mit

ihrer Arbeit auseinandergesetzt, diese reflektiert und verschriftlicht sowie eigene Schwerpunkte dargelegt.

Der Lebensraum Kindertagesstätte ist nicht nur eine Spiel-, sondern auch eine Lebensgemeinschaft. Kinder lernen durch unmittelbares Tun; sie erobern spielend und bewegend ihre Umwelt. Sie lernen miteinander und voneinander. Sie erleben gemeinsam mit anderen Kindern und mit den Mitarbeitenden in den Kindertagesstätten einen Teil ihrer Kindheit. Wir wollen sie am Alltagsgeschehen teilhaben lassen, indem wir ihnen ein entdeckendes, erlebendes und lebendiges Lernen ermöglichen. Ausgehend von einem ganzheitlichen Bildungs- und Erziehungsverständnis vermitteln wir daher in unserem evangelisch-lutherischen Kindergarten St. Johannes den uns anvertrauten Kindern Bildung für das tägliche Leben und Verständnis füreinander. Dabei orientiert

sich unsere Arbeit immer an christlichen Werten wie Menschenwürde, Nächstenliebe und Verantwortung für die Welt, in der wir leben, und bezieht aktuelle Entwicklungen in der Bildungsdiskussion mit ein.

Im Namen des Ev.-luth. Kindertagesstättenverbandes Leine-Solling danke ich Ihnen für Ihr Interesse an unserer Einrichtung und allen, die mit ihrer Zeit und Arbeitskraft, mit Kreativität und Phantasie, mit praktischer und finanzieller Unterstützung dazu beitragen, dass unsere Kindertagesstätten gute Lebens- und Lernorte sind.

Northeim, im Juni 2023

Stephanie von Lingen

Stephanie von Lingen

Vorsitzende

Ev.-luth. Kindertagesstättenverband Leine-Solling



INHALT

WER WIR SIND	3
WAS UNS LEITET	5
UNSERE GRUPPEN	7
WIE WIR MITEINANDER LEBEN	9
WAS KINDER BEI UNS LERNEN	12
MIT WEM WIR ZUSAMMEN ARBEITEN	17
WAS UNS AUSMACHT	19
UNSERE GRUNDLAGEN	21
AUF EINEN BLICK	22

WER WIR SIND

„Unser Kindergarten ist ein Haus für Kinder und ein Ort der Begegnungen für Familien“

Die vorliegende Konzeption der Ev.-luth. Kindertagesstätte St. Johannes Iber ist an die Familien unserer Kinder gerichtet und an alle, die mit uns zusammenarbeiten oder an unserer Arbeit interessiert sind.

Unser Kindergarten blickt auf eine 50-jährige Geschichte zurück und wurde 1969 in dem Gebäude der ehemaligen Grundschule von der Kirchengemeinde Iber gegründet. Im Jahre 2006 übernahm der Ev.-luth. Kindertagesstättenverband Einbeck-Dassel die Trägerschaft und sieben Jahre später wurde daraus der Ev.-luth. Kindertagesstättenverband Leine-Solling, der bis heute Träger unserer Kindertagesstätte mit Krippe und einer Kindergartengruppe ist.

NÄHE ZUR KIRCHE

Gleichzeitig verstehen wir uns als Teil der Kirchengemeinde und arbeiten auf verschiedenen Ebenen mit dieser zusammen.

Unsere Einrichtung liegt in der Ortschaft Iber (Stadt Einbeck / Kirchenkreis Leine-Solling) am Ortsrand und wird auch von Kindern aus den umliegenden Ortschaften besucht. Im Laufe der Jahre haben sich die Größe, das Einzugsgebiet, die personelle Besetzung und das Konzept immer wieder verändert. Das Team hat seine Pädagogik und das Angebot stets den Bedarfen von Familien angepasst. Bei Bedarf haben wir die Betreuung von Kindern mit erhöhtem Förderbedarf ermöglicht (Einzelintegration).

Nach umfangreichen Umbauarbeiten wurde im Spätsommer 2020 unsere Krippengruppe in der unteren Etage unseres Hauses eröffnet. Da unser Gebäude sehr groß ist, haben auch die Kinder der Kindergartengruppe auf der zweiten Etage viel Platz in Haus und Garten.

Wir haben den heutigen Stand unserer Arbeit und das Zusammenleben mit den Kindern so anschaulich und aktuell wie möglich beschrieben. Die vorliegende Ausgabe bildet den Stand vom August 2023 ab. Auf den folgenden Seiten können sie sich über unser aktuelles Konzept informieren.



WAS UNS LEITET

„Es ist normal verschieden zu sein“ (Richard von Weizsäcker)

In unserer Kindertagesstätte kommen ganz unterschiedliche Kinder hinsichtlich Alter, Entwicklung, Lebenswelt, Herkunft und Religion. Jedes Kind ist willkommen, denn „Es ist normal verschieden zu sein“! Der **Inklusionsgedanke** ist in den letzten Jahren stärker in den Mittelpunkt unserer Pädagogik gerückt. Jeder Mensch/jedes Kind hat Schwächen und Stärken, die unser Zusammenleben bereichern. Alle Kinder finden bei uns intensive individuelle Begleitung und Förderung.

Besonders wichtig ist uns, dass unser Haus **ein Ort der Kinder** ist. Kinder können sich bei uns ausleben, eigenen Interessen nachgehen und die Welt entdecken. Der Tagesablauf und unsere Räume sind auf die Bedürfnisse der Kinder abgestimmt und passen sich diesen immer wieder an.

In den UN - Kinderrechtskonventionen ist das **Recht der Kinder auf Mitbestimmung und Teilhabe** festgeschrieben. Wir setzen diesen partizipatorischen Gedanken in unserer Arbeit um, indem wir

Kinder in Überlegungen mit einbeziehen, zuhören, Probleme erörtern und gemeinsam Entscheidungen treffen. Kinder übernehmen Verantwortung für sich und die Gemeinschaft. Sie erfassen Zusammenhänge und erleben sich als „Akteur ihrer eigenen Entwicklung“.

Wir sind uns der Verantwortung gegenüber jedes einzelnen Kindes bewusst. Wir **schützen die Kinder** vor grenzüberschreitendem Verhalten und vor jeglicher Form von Gewalt innerhalb unserer Kita, wobei unser Schutzauftrag sich über die Grenzen unserer Kindertagesstätte hinaus erstreckt und wir diesen wahrnehmen.

Unser Umgang mit den Kindern ist von einer **christlichen Haltung** geprägt, Kinder erleben bei uns nicht nur religionspädagogische Inhalte, sondern dürfen zudem Fragen nach „Gott und der Welt“ stellen. Auch die Wahrung der Schöpfung Gottes, also die **ökologische Bildung** ist uns ein Anliegen. Im Mittelpunkt stehen der achtsame Umgang mit den natürli-

chen Ressourcen, das Erleben ökologisch intakter Lebensräume und praktische Projekte, die den Kindern den Umweltschutz nahebringen.

Unsere pädagogischen Fachkräfte verstehen sexuelle und geschlechtliche Vielfalt als Thema frühkindlicher Inklusionspädagogik. Sie setzen sich mit dem Thema **Regenbogenkompetenz** auseinander und vermitteln dabei ihren geschlechtsbewussten Ansatz sowohl in der Arbeit mit den Kindern als auch mit den Familien. Bei der Auswahl und Zusammenstellung von Spielmaterialien sowie des Zusammenlebens wird darauf geachtet, dass Geschlechterstereotypen aktiv und bewusst entgegengewirkt wird.

Orientiert an den Prinzipien der **„Offenen Arbeit“**, entwickeln wir unsere Pädagogik weiter und befinden uns in einem ständigen Kreislauf zwischen Handeln und Reflektieren. Insofern verstehen wir unsere Pädagogik als einen ständigen Prozess der Weiterentwicklung.

MIT KLEINEN & GROSSEN LEUTEN UNTERWEGS

LEITBILD DER EVANGELISCHEN KINDERTAGESSTÄTTEN IM KIRCHENKREIS LEINE-SOLLING

MENSCHENBILD

Wir nehmen jeden Menschen
in seiner Einzigartigkeit an.

Wir leben Gemeinschaft und
Wertschätzung im Miteinander.

Wir geben das Vertrauen weiter,
dass Gott in allen Lebenssituationen bei uns ist.

FAMILIEN

Wir schätzen Eltern als Erziehungspartner
und arbeiten mit ihnen zusammen.

Wir begleiten Familien
in unterschiedlichen Lebenssituationen.

Wir nehmen uns Zeit und Raum für Begegnungen.

WERTE

Wir orientieren uns an unseren christlichen Werten.

Wir achten die Würde jedes Einzelnen
und gehen respektvoll miteinander um.

Wir schätzen unterschiedliche Kulturen,
Religionen und Weltanschauungen.

BILDUNG

Wir begleiten und unterstützen
den Bildungsweg der Kinder.

Wir schaffen Erfahrungsräume für vielfältiges Lernen.

Wir fördern Formen der Mitsprache
in unseren Kindertagesstätten.

QUALITÄT

Wir entwickeln unsere Betreuungs- und
Bildungsangebote zukunftsorientiert.

Wir setzen uns für umfassende
Qualitätsstandards ein.

Wir nehmen regelmäßig an
Fort- und Weiterbildungen teil.

TRÄGER

Wir tragen Verantwortung für unsere
Einrichtungen und Mitarbeitenden.

Wir gestalten lebendiges Gemeindeleben
für alle Generationen.

Wir bieten Unterstützung
bei Glaubens- und Lebensfragen.



UNSERE GRUPPEN

„Dein Kind sei so frei es immer kann. Lass es gehen und hören, finden und fallen, aufstehen und irren.“ (Johann Heinrich Pestalozzi)

Wir nehmen Kinder ab 1 Jahr in unserer Kindertagesstätte (Krippengruppe) auf.

Die Kinder der Krippe werden im Erdgeschoss und die Kinder des Kindergartens auf der ersten Etage betreut. Im Alltag gestalten wir die Übergänge von einem Bereich zum anderen fließend. Die Kinder besuchen sich gegenseitig und erleben

unsere ganze Kita als „ihr Haus“.

Wir bieten ein interdisziplinäres Team bestehend aus pädagogischen- und heilpädagogischen Fachkräften. Praktikant*innen haben die Möglichkeit, ihre praktischen Ausbildungszeiten bei uns zu absolvieren. Sie werden von unseren Fachkräften betreut und angeleitet.

Zudem unterstützen uns unsere Vertretungskräfte, die den Kindern vertraut sind und als fester Bestandteil zu unserem Team gehören.

Unsere Raumpflegerin hält unser Haus sauber und achtet darauf, dass alles in Ordnung ist.

EV. LUTH. KINDERGARTEN ST.JOHANNES IBER	PIRATENGRUPPE	FUCHSBAUGRUPPE
KATEGORIE	Kindergartengruppe	Krippengruppe ganztags
PERSONAL	3 pädagogische Fachkräfte, gleichzeitig anwesend sind 2-3 pädagogische Fachkräfte	3 pädagogische Fachkräfte, gleichzeitig anwesend sind 3 pädagogische Fachkräfte
ALTER DER KINDER	3-6 Jahre	1-3 Jahre
KERNBETREUUNGSZEIT	8:00-16:00 Uhr	8:00-14:00 Uhr
RANDZEIT	7:30-8:00 Uhr	
ANZAHL DER KINDER	25 Kinder	15 Kinder

WIE WIR MITEINANDER LEBEN

„Das Kind ist Akteur seiner eigenen Entwicklung“ (Jean Piaget)

Die **Eingewöhnung** eines Kindes in unserem Kindergarten stellt für die meisten Familien einen neuen Lebensabschnitt dar. Für das Kind ist diese Phase Grundlage für die gesamte Kindergartenlaufbahn. Zunächst bietet sich eine Fachkraft als Bezugsperson an, damit eine **vertrauensvolle Beziehung** zu dem Kind entstehen kann. Dabei haben wir die individuellen Bedürfnisse des Kindes im Blick und geben dem Kind die Zeit, die es benötigt.

Die Familienbegleitung ist uns besonders wichtig, denn auch die Eltern haben Wünsche und Erwartungen sowie eigene Erfahrungen mit Trennungssituationen. In Absprache mit den Eltern wird der Abschied geübt und die Betreuungszeit Schritt für Schritt gesteigert.

Das **freie Spiel** ist von großer Bedeutung. Wenn das Kind genügend Zeit dafür hat, kann es an bereits gewonnene Erfahrungen anknüpfen, sich ausprobieren und neue Erkenntnisse gewinnen. Im „Freispiel“ entscheiden sich die Kinder, mit wem, was und wo sie spielen. Sie nutzen dafür die offenen Räume, die das Spielen in kleinen Gruppen ermöglichen. Insbesondere in der Krippe ist der Alltag geprägt durch das Erlernen elementarer Alltagshandlungen (wie Essen, An- und Ausziehen oder Hände waschen) sowie Pfl-

gesituationen, die wir als wichtige Bildungsprozesse begreifen.

Von großer Bedeutung ist für uns die **Beteiligung und Mitbestimmung** der Kinder (Partizipation). Ihre Bedürfnisse und ihr Willen wird von uns gehört und ernst genommen. Dies erfordert besonders bei den Jüngsten eine hohe Sensibilität der pädagogischen Fachkräfte, um auch auf non-verbale Signale reagieren zu können. Die Kinder werden an Entscheidungsprozessen entwicklungsentsprechend beteiligt und ermutigt, ihren Alltag mit zu gestalten. Wenn wir **Rückmeldungen von Kindern** wahrnehmen oder sie solche äußern, werden diese aufgegriffen und thematisiert, ggf. aufgeschrieben und zeitnah bearbeitet, um eine Lösung zu finden. Natürlich sind **auch Familien** eingeladen ihre Anregungen, Meinungen und Beschwerden mit uns zu besprechen oder aufzuschreiben. Jede Rückmeldung bedeutet eine Bereicherung und Weiterentwicklung für unsere Arbeit.

Wir setzen das **Konzept der alltagsintegrierten sprachlichen Bildung** um, denn „Sprache ist der Schlüssel zur Welt“. Wir unterstützen durch feinfühliges Beziehungsarbeit den Spracherwerb der Kinder in allen Situationen des Alltags, z. B. durch Singen und Musizieren, handlungsbegleiten-

des Sprechen, dialogisches Lesen und Kleingruppenarbeit.

Im Laufe des Kindergartenjahres finden bei uns **Feste und Feiern** statt, die wir gemeinsam mit den Kindern und ggf. mit den Familien vorbereiten und durchführen. Dazu gehören die christlichen Feste, aber auch Laternenfest, Fasching, Sommerfeste und Abschiede. Die **Geburtstage** der Kinder werden gemeinsam mit dem Kind vorbereitet und individuell entsprechend ihrer Wünsche und ihres Entwicklungsstandes durchgeführt.

Die Öffnung des Kindergartens über die eigenen Räume hinaus bietet uns vielfältige Möglichkeiten und Erfahrungen.

Wir besuchen den Wald, machen Exkursionen und besonders im letzten Kindergartenjahr stehen **Ausflüge** auch über die Dorfgrenzen hinaus auf dem Programm. Das ist neben den Besuchen der Grundschule ein Baustein für die Gestaltung des **Übergangs in die Grundschule**. Im Rahmen eines Schulkinderprojektes begleitet eine Fachkraft die zukünftigen Schulkinder in den letzten Wochen im Kindergarten. Der **Übergang von der Krippe in den Kindergarten** wird von uns durch gegenseitige Besuche und Kontaktaufnahme zu der neuen Bezugsperson und Räumen angebahnt.



UNSER TAGESABLAUF

In der **Begrüßungsphase** gestalten wir den täglichen Übergang in Krippe und Kindergarten und nehmen uns Zeit für Kinder und Eltern. Im Laufe des Kindergarten-tages warten viele **(kleine) Übergänge** auf die Kinder, die von ihnen zu bewältigen sind. Wir bereiten die Kinder darauf vor, indem wir diese ankündigen, Rituale einführen und die Abläufe für sie transparent machen.

Unsere **Morgenkreise** gestalten wir flexibel und bedürfnisorientiert, sie finden in kleinen Gruppen als sogenannte Dialogrunden in den jeweiligen Bereichen statt. Hier werden die Themen und Gedanken der Kinder aufgegriffen und erörtert. Zudem werden Infos weitergegeben und das Tagesgeschehen abgesprochen; die Kinder lernen sich mit ihren Ideen einzubringen. Lieder, Reime und Fingerspiele werden an verschiedenen Punkten im Tagesablauf integriert. In der Krippe findet ein Morgenritual als offenes Angebot statt und lädt zum „Ankommen“, „Klöhnen“ und Singen ein.

Im Tagesablauf beschäftigen sich

die Kinder mit verschiedenen Materialien, Themen oder Techniken. Hier steht das Tun im Vordergrund, das „sich ausprobieren“. Manchmal entstehen **Projekte**, die uns über einen längeren Zeitraum beschäftigen und sich durch die Impulse der Kinder weiterentwickeln.

Die Krippe ist als Erfahrungs- und Bewegungsraum konzipiert, hier können die Kinder sich ausprobieren und ihre Umwelt erschließen. Der Waschraum bietet neben seiner eigentlichen Funktion Erlebnisangebote mit Wasser.

In unseren **Räumen** im Kindergarten werden ein Kreativ- sowie ein Bau- und Konstruktionsbereich vorgehalten. Requisiten und Verkleidungen stehen auf dem Flur für alltagsintegriertes Rollenspiel zur Verfügung. Des Weiteren werden Puzzles und Spiele sowie Kinderliteratur angeboten. Besonders wichtig ist uns die motorische Entwicklung der Kinder. Dem angeborenen Bewegungsdrang bieten wir in unserem **Bewegungsbereich** vielfältige Möglichkeiten durch Springen, Klettern und Bauen an.

Darüber hinaus stehen beiden Gruppen unser großzügiges Außen-

gelände mit vielfältigen Spielmöglichkeiten zur Verfügung.

Die Kinder haben die Möglichkeit, in dem **Essbereichen** an unserem Büffet zu frühstücken und später ihr Mittagessen einzunehmen. In einer angenehmen Atmosphäre sitzen die Kinder in kleinen Tischgruppen zusammen und erleben, dass Essen Spaß macht. Nach dem Mittagessen können die Kinder, je nach Bedarf im Schlafraum mit individuellen Schlafmöglichkeiten schlafen. Es ist uns wichtig, dass jedes Kind individuell seinen Bedürfnissen nach Nahrungsaufnahme, Ruhe und Schlaf nachkommen kann. Kinder werden bei uns nicht geweckt.

Die **Pflege- und Wickelsituationen** sind besonders sensibel; wir schaffen hierbei eine ruhige und vertrauensvolle Atmosphäre. Wir begleiten achtsam die Sauberkeit-entwicklung jedes einzelnen Kindes. Ab 13:30 Uhr (Krippe) und 15:45 Uhr (Kiga) werden die Kinder abgeholt und der Übergang zurück in den familiären Kontext wird gestaltet. Es findet ein kurzer Austausch zwischen Eltern und Fachkräften über die Geschehnisse des Kindergarten-tages statt.



WAS KINDER BEI UNS LERNEN

*„Sage mir und ich vergesse, zeige mir und ich erinnere,
lass es mich tun und ich verstehe.“ (Konfuzius)*

Im Folgenden werden anhand der Bildungsbereiche aus dem „Niedersächsischen Bildungs- und Orientierungsplan“ die Lernfelder der Kinder in unserem Kindergarten vorgestellt. Jedes Lernfeld beginnt mit einem Leitsatz der evangelischen Kindertagesstätten im Kirchenkreis Leine-Solling.

EMOTIONALE ENTWICKLUNG UND SOZIALES LERNEN

„Wir fördern und unterstützen jedes Kind in seiner emotionalen und sozialen Entwicklung zu einer eigenverantwortlichen Persönlichkeit, und gestalten Beziehungen verlässlich und wertschätzend; dabei orientieren wir uns an dem im Leitbild formulierten christlichen Verständnis vom Menschen.“

Damit sich die Kinder bei uns sicher und geborgen fühlen, ist die Begleitung einer verlässlichen Bezugsperson und der Aufbau von Beziehungen eine wichtige Grundlage. In Krippe und Kindergarten machen viele Kinder die ersten sozialen Erfahrungen mit Gleichaltrigen. Kinder haben bei uns Zeit, mit anderen zu spielen, sich in der Gruppe zurecht zu finden und sich als Teil einer Gemeinschaft zu erleben.

Wir bieten dafür den Rahmen im Morgenkreis und vor allem im freien Spiel, in welchem die Kinder selbstbestimmt agieren dürfen und sollen. Im Alltag kommt es mitunter zu Auseinandersetzungen, das gehört zum Lernen in jeder Entwicklungsphase dazu und ist eine wichtige Erfahrung für die Konfliktfähigkeit im späteren Leben. Die Fachkräfte begleiten diese Prozesse und erkennen die Bedürfnisse der Kinder, die dabei zum Ausdruck kommen. Es ist uns wichtig, dass Kinder ihre Emotionen ausdrücken (lernen). Wir benennen in traurigen, wütenden und schönen Momenten ihre Gefühle ohne sie zu bewerten. Im Miteinander werden Formen der Demokratie erlebt, z.B. bei Abstimmungen, Einbringen von Vorschlägen oder Rückmeldungen.

ENTWICKLUNG KOGNITIVER FÄHIGKEITEN UND DER FREUDE AM LERNEN

„Wir nehmen jedes Kind auf seinem Weg, die Welt zu entdecken und zu begreifen wahr, unterstützen seine Eigenaktivität und Lernfreude und regen es in einer fehlerfreundlichen Atmosphäre an,

Problemlösungs- und Lernstrategien zu entwickeln.“

In den ersten Lebensjahren bilden sich die kognitiven Fähigkeiten eines Kindes insbesondere über Bewegung und Wahrnehmung aus; jedes Kind nimmt seine Umwelt neugierig wahr. Kinder sind Forscher und Entdecker, dabei geht es um „Versuch und Irrtum“ und darum, Dingen auf den Grund zu gehen. Mit Fragen wie: *Wie hoch kann ich den Turm bauen? Wohin fließt das Wasser? Wie kann ich das Hindernis überwinden?*, erschließt sich das Kind die Welt. Da es aus sich heraus agiert, ist es ganz bei der Sache und dies stärkt die Konzentrationsfähigkeit und Ausdauer.

Von den Fachkräften wird das Spiel beobachtet, um Impulse der Kinder aufzugreifen und diese in den Alltag aufzunehmen. Sie gestalten die Räume entsprechend der Bedürfnisse, bieten anregendes Material an und greifen Themen der Kinder auf.

Zudem bieten wir aktuelle und wiederkehrende Themen und Projekte an, wie Waldtage und den Schulkindertreff.

***“Mann kann einem Menschen nichts beibringen,
man kann ihm nur helfen, es in sich selbst zu entdecken.“***

(Galileo Galilei)

KÖRPER-BEWEGUNG-GESUNDHEIT

„Wir ermöglichen Jungen und Mädchen herausfordernde Bewegungserfahrungen, fördern ihre Freude an Geschicklichkeit und die Entwicklung eines guten Körpergefühls; gezielte Angebote unterstützen das Gesundheitsbewusstsein der Kinder.“

Ob Kinder gesund aufwachsen, ist von vielen Faktoren abhängig. Uns ist es wichtig, dass sich die Kinder im Kindergarten wohlfühlen und Kind sein dürfen.

Unser Haus bietet sehr viel Platz für Bewegung. Unsere Bewegungsmaterialien sind im Kindergartenbereich nach den Lehren von Elfriede Hengstenberg und im Krippenbereich nach Emmi Pikler konzipiert (Material von den Wulfshagener Hütten). Sie laden die Kinder ein, sich mit ihrem Körper auseinanderzusetzen und eigene Grenzen zu erfahren. Dabei lernen die Kinder Gefahren besser einzuschätzen. “Durch Fehler lernt man!”. Ganz nebenbei entwickeln sich zudem sprachliche und kognitive Fähigkeiten sowie eine hohe Konzentrationsfähigkeit.

Der positive Umgang mit dem eigenen Körper ist Grundlage für eine gute Entwicklung des Kindes, sein Selbstwertgefühl und sein Selbstvertrauen. Wir unterstützen Kinder in der Auseinandersetzung mit ihren Identitätsfragen, zum Beispiel bei der Ausgestaltung ihrer Geschlechterrolle.

Die ersten Welterfahrungen macht ein Kind mit seinem Körper, z.B. beim „Gegenstände in den Mund nehmen“ zum Erforschen und Befriedigen von Lust. Für Kinder ist das Experimentieren mit dem eigenen Körper für die Entwicklung der Ich-Identität und Autonomie von großer Bedeutung. Das Wissen um die eigene Körperlichkeit macht Kinder stark, sich bei sexuellen Grenzverletzungen nichts gefallen zu lassen. Zudem macht es sie sprachfähig für unterschiedlichste Themen und ermöglicht die Wahrnehmung vielfältiger Gefühle und Ausdrucksformen unter Einbeziehung aller Sinne. Wir unterstützen Kinder bei der Entwicklung ihres Selbstbildes, indem wir sexualpädagogische Handlungskonzepte entwickeln und unsere eigenen Erfahrungen sowie unser Handeln reflektieren.

Wir gehen auf Fragen zur Sexualität ein (je nach kognitivem Reifungsprozess), unterstützen Kinderfreundschaften, begleiten körperliche Rollenspiele adäquat, setzen uns mit kindlicher Selbstbefriedigung auseinander und ermöglichen die Entwicklung von Körperlichkeit und Intimgrenzen.

Durch Angebote zur Körperwahrnehmung, beispielsweise mit verschiedenen Materialien fördern wir die sensomotorische Kompetenz der Kinder. Das Spielen mit Wasser ist ein elementares Entwicklungsthema von Kindern und ein idealer Wahrnehmungsbereich. Bei uns besteht dazu die Möglichkeit sowohl drinnen als auch draußen. Da bleibt es nicht aus, dass Kinder auch mal nass oder schmutzig werden.

Geprägt von unserem dörflichen Umfeld beschäftigen wir uns mit Landwirtschaft und somit mit dem Anbau von Lebensmitteln. Wir achten auf gesunde Ernährung und thematisieren dies mit Eltern und Kindern. Jeden Morgen bieten wir ein gesundes Frühstück in Buffetform an.



SPRACHE UND SPRECHEN

„Wir unterstützen die Sprachentwicklung jedes Kindes und seine Freude am Sprechen, Schaffen Anlässe und Angebote, sich sprachlich auszudrücken und sind uns dabei unserer Vorbildfunktion bewusst.“

Grundsätzlich wird Sprache und der Spracherwerb bei uns als Querschnittsaufgabe im Kita-Alltag angesehen. Die Kinder nutzen von „klein an“ jede Bildungs- und Lernsituation, um ihre Kommunikationsfähigkeit und ihre Sprachkompetenzen zu entwickeln. Durch eine dialogische Kommunikation zwischen Fachkraft und Kind und die Versprachlichung der Absichten des Kindes findet ein vertrauensvoller Beziehungsaufbau statt, der für die sprachliche Förderung grundlegend ist.

Wir setzen den Ansatz der alltagsintegrierten Sprachbildungs- und Förderung* um und unterstützen die Kinder gezielt in ihrem Alltag. Durch sprachliche Anregungen und das handlungsbegleitende Spre-

chen, hat das Kind die Möglichkeit, sich den Gebrauch von Sprache intuitiv zu erschließen und seinen Wortschatz Schritt für Schritt zu erweitern. In diesem Sinne schaffen wir Sprachanlässe und nutzen diese als Lernchancen. Sprache entwickelt sich also im Tun und Erleben über Bewegung, Rollenspiel, kreativen Ausdruck und im lebenspraktischen Bereich.

Auch mit Anregungen wie Singen und Musizieren, dialogischen Bilderbuchbetrachtungen, Fingerspielen und Geschichten erzählen unterstützen wir „nebenbei“ und/oder gezielt die Sprachentwicklung jedes Kindes.

Die Kinder lernen ihre Interessen kennen, sie zu benennen und zu vertreten. Dies sind Beteiligungsformen im Alltag, die schon die jüngsten Kinder sprachfähig für die eigenen Bedürfnisse machen, auch wenn sie diese anfangs noch nonverbal ausdrücken.

* Mehr Informationen dazu auf Seite 19/20 dieser Konzeption

MATHEMATISCHES UND NATURWISSENSCHAFTLICHES GRUNDVERSTÄNDNIS

„Es ist für uns eine Herausforderung, gemeinsam mit den Kindern mathematische und naturwissenschaftliche Zusammenhänge im Alltag auf vielfältige Weise kennen zu lernen und damit zu experimentieren.“

In der Natur und in unserem Alltag begegnen wir vielen naturwissenschaftlichen Phänomenen. Daraus entstehen Fragen, die wir pädagogisch nutzen können. *Wo wohnt die Kellerassel? Wohin versickert das Wasser im Sandkasten?*

Unsere Kinder zeigen Lernfreude und Problemlösekompetenzen, indem sie beobachten, vergleichen, ausprobieren und kategorisieren. Wir unterstützen diese Neugierde, formulieren mit ihnen Fragen und ermutigen sie, auf eigene Antworten zu kommen, aus denen sich ggf. wieder neue Fragen entwickeln. Wir vermeiden es, selber schnell antworten zu geben und ihnen die Welt erklären zu wollen,



nehmen dabei selber eine forschende Haltung ein.

Auch Zahlen und Mengen tauchen in unserer Lebenswelt ständig auf und der Umgang damit bahnt mathematische Kompetenzen an. Kinder sortieren, zählen, schätzen Menge und Gewicht ein, wiegen ab. Das geschieht beim Backen eines Kuchens, beim Treppenstufen laufen oder beim Geburtstagfeiern.

Wir greifen diese Lernanlässe im freien Spiel, im Alltag und bei Angeboten und im Morgenkreis auf und bieten den Kindern Raum und Zeit zum Forschen. Dabei gehört das Experimentieren mit Wasser, Sand und Erde zu unserem Kindergartenalltag.

ÄSTHETISCHE BILDUNG

„Wir sehen und unterstützen jedes Kind in seinen ästhetischen Bildungsprozessen, regen seine Wahrnehmung mit allen Sinne an und ermutigen es, seine Eindrücke von der Welt kreativ auszudrücken.“

Unter der ästhetischen Bildung verstehen wir die Ausbildung der Wahrnehmungsfähigkeit, um den Kindern die aktive Aneignung und Verarbeitung ihrer Umwelt zu ermöglichen. Dabei geht es uns in erster Linie um das „Begreifen mit allen Sinnen“. So sammeln die Kinder im Spiel ästhetische Erfahrungen.

Sie haben bei uns die Möglichkeit, Dinge zu gestalten und sich darüber auszudrücken, beispielsweise

beim kreativen Gestalten mit Filz, beim Bauen im Sand, Farben und Knete sowie im Rollenspiel. Hier können sie ihrer Phantasie und Kreativität freien Lauf lassen.

NATUR UND LEBENSWELT

„Wir erkunden mit den Kindern ihre Lebenswelten, erweitern die Erfahrungen mit der Natur, regen ihre Lust am selbstständigen Ausprobieren und Forschen an und ermöglichen den Kindern durch unser Vorbild, Verantwortung im Umgang mit der Schöpfung zu erlernen.“

Der Umgang mit der Schöpfung, das Kennenlernen der Natur und der Lebenswelt der Kinder ist uns eine Herzensangelegenheit. Auf

„Kinder machen nicht das, was wir sagen, sondern das, was wir tun.“ (Jesper Juul)

unserem großen Außengelände können die Kinder täglich vielfältige Naturerfahrungen erleben. Wir verstehen unseren Spielplatz als Bildungsraum, welcher die Kinder in ihren Lernprozessen unterstützt und herausfordert.

Unser Außengelände ist ein weitläufiges, grasbewachsenes Hügelgelände mit Büschen, Bäumen und Gemüsegarten und bietet Spielbereiche für Krippe und Kindergarten an. Es bietet vielfältige Spiel- und Bewegungsmöglichkeiten.

Die Kinder erleben ein freies und selbstbestimmtes Spiel bei jedem Wetter und in jeder Jahreszeit. Regelmäßig besuchen wir den nahegelegenen Wald als zusätzliches naturpädagogisches Angebot.

ETHISCHE UND RELIGIÖSE FRAGEN

„Ausgehend von der christlichen Tradition und unserem Glauben, begleiten wir jedes Kind und ermutigen es in seinen Fragen nach Gott und der Welt, bieten ihm Orientierungshilfen und unterstützen es bei der Bewältigung von Übergängen und Krisen.“

In unserer „Willkommenskultur“ spiegelt sich unsere christliche Haltung wider. Die Kinder werden

ermutigt, ihre Fragen zu Leben und Tod zu stellen, Ängste und Zweifel sowie Freude und Glück zum Ausdruck zu bringen. Kinder lernen bei uns christliche Rituale und Inhalte, z.B. beim Beten, Singen und dem Erzählen und Bearbeiten biblischer Geschichten.

Christliche Feste im Jahreskreis begleiten uns im pädagogischen Alltag. Die Kinder werden in die Planung, Vorbereitung und Durchführung einbezogen und können aktiv mitgestalten.

Unsere Pastorin begleitet uns regelmäßig bei der Durchführen und Gestaltung von Andachten und Gottesdiensten.

LEBENSPraktische Kompetenz

„Wir bieten den Kindern viele Möglichkeiten, lebenspraktische Kompetenzen neu zu erproben, um ihren Alltag selbstständig mitzugestalten. Unter dem Motto „hilf mir, es selbst zu tun“ ermutigen wir Kinder, sich täglichen Herausforderungen zu stellen und somit selbsttätiges Lernen zu ermöglichen.“

Unsere Kinder begegnen einer komplexen Welt, in der sie herausgefordert sind, sich zurecht zu fin-

den. Einerseits wird der Freiraum zum selbstbestimmten Spiel immer enger und andererseits wird den Kindern immer mehr an Entscheidungsfähigkeit und kognitiven Fähigkeiten abverlangt. Ohne das Erleben von Sinnzusammenhängen können sich die Fähigkeiten von komplexen Überlegungen, Reflexionsfähigkeit und abstraktem Denken nicht entwickeln.

Kinder haben bei uns die Möglichkeit elementare Erfahrungen zu machen, indem wir sie in lebenspraktische Tätigkeiten, wie beispielsweise Essenzubereitung, Pflege des Gemüsegartens, Anlegen einer Portfoliomappe mit einbeziehen. Ihnen werden Aufgaben übertragen, mit denen sie Verantwortung übernehmen. Auch im Bereich der Medienkompetenz erlernen sie altersgerecht den kreativen Umfang mit Foto-, Film- und Tonaufnahmen. So haben sie die Möglichkeit Medienerlebnisse aktiv zu verarbeiten, eigene Erfahrungen damit zu machen und auf diese Weise Medien als sinnvolles Hilfsmittel zur Aneignung ihrer Umwelt zu nutzen.

MIT WEM WIR ZUSAMMEN ARBEITEN

ELTERN ALS PARTNER

Seit einigen Jahren spricht die „gute fachliche Praxis“ nicht mehr von „Elternarbeit“, sondern von „Bildungs- und Erziehungspartnerschaft“. Aus dieser Haltung heraus entsteht eine Erziehungspartnerschaft, die sich mit den Wertevorstellungen der Familien vertraut macht und auseinandersetzt.

Wir als pädagogische Fachkräfte begegnen unseren Familien auf Augenhöhe, respektieren Sie als „Erziehungsexperten“ für Ihr Kind und setzen uns mit der Lebenswelt der Familien auseinander.

Wir sprechen vorurteilsbewusst, respektvoll und selbstverständlich

mit Kindern, Eltern und Kolleg*innen über Themen geschlechtlicher und sexueller Vielfalt. Wenn Personen sich abwertend zu Geschlechtsausdruck, Geschlechtsidentität, Körper und/oder sexueller Orientierung von Kindern, Eltern, oder Kolleg*innen äußern, beziehen wir eine klare Position gegen Ungerechtigkeit und Diskriminierung.

Auch der Umgang mit Körperlichkeit und kindlicher Sexualität sowie welche Formen von Berührungen in den Familien anerkannt und gefördert bzw. tabuisiert werden, ist von kulturellen, religiösen, sozialen und familiären Vorstellungen ab-

hängig. Wir kommen mit den Familien über die Bedeutung von kindlicher Sexualität für die Identitätsentwicklung von Kindern ins Gespräch und beantworten Fragen rund um das Thema.

Für die Fachkräfte bedeutet dies auch eine Auseinandersetzung mit der eigenen Biografie sowie ihren persönlichen Wertevorstellungen. Auch unser ländlicher Bereich ist durch zunehmende Lebens- und Familienvielfalt geprägt und ergänzt das traditionelle Familienbild. Klischeehafte Vorstellungen und geschlechtsspezifische Benachteiligungen versuchen wir durch unsere pädagogische Arbeit auszugleichen.

FAMILIEN

„Hand in Hand die Kindergartenzeit begleiten“

- Elterngespräche
- Austausch über Entwicklung des Kindes und ggf. Anbahnung von Unterstützungsmaßnahmen
- Wahl von Elternvertretern / Mitarbeit im Beirat
- Elternabende zu verschiedenen Themen
- Gemeinsame Kindergartenfeste

KIRCHENGEMEINDE & KIRCHENKREIS

„Im lebendigem Miteinander christlichen Glauben erleben und gestalten“

- Regelmäßige Andachten und Gottesdienste
- Religionspädagogische Betreuung durch die Pastorin
- Zusammenarbeit mit dem Kirchenvorstand und der Kirchengemeinde
- Zusammenarbeit mit den ev. Kindertageseinrichtungen im Verband

GRUNDSCHULE

„Gemeinsam eine Brücke vom Kindergarten in die Schule bauen“

- Gegenseitiges Kennenlernen der pädagogischen Arbeit
- Austausch und Absprachen zum Übergang in die Schule
- Kooperationskalender mit der Grundschule Drüber

LANDKREIS NORTHEIM

Sozial- und Gesundheitsdienste

- Fachbereiche „Jugendamt“
- Fachbereiche „Soziale Dienste und Leistungen“
- Fachbereiche „Gesundheit und Inklusion“
- Familienberatungsstelle
- U. e. m.

THERAPEUTEN UND MEDIZINER

Verschiedener Fachrichtungen

- Therapeut*innen
- Frühförderstellen
- Psycholog*innen
- Kinderärzt*innen
- Sozialpädiatrische Zentren (SPZ)
- U. e. m.

AUSBILDUNGSSTÄTTEN

Bereitstellung von Praktikumsstellen

- Fachschulen für Sozialpädagogik
- Weiterführende Schulen
- Berufsorientierung

WEITERE KOOPERATIONSPARTNER

Hilfe, Beratung und Unterstützung

- Ortsrat
- Kinderschutzbund
- Anlaufstelle „Frühe Hilfen“
- U. e. m.

WAS UNS AUSMACHT

*„Nicht aus Büchern, sondern durch lebendigen Ideenaustausch, durch heitere Geselligkeit müsst ihr Lernen.“
(Johann Wolfgang von Goethe)*

UNSER TEAM

Wir sind ein junges, frisch zusammengesetztes und engagiertes Team. Jede Mitarbeiter*in bringt unterschiedliche Erfahrungen und Kompetenzen mit ein, die wir zum Ausbau und zur Gestaltung unserer Pädagogik nutzen. Unsere neuen Schwerpunkte, Integration und Krippenpädagogik werden von den Mitarbeitenden als Herausforderung angenommen und mit Freude weiterentwickelt. Regelmäßig stattfindende Dienstbesprechungen dienen u. a. der Teamentwicklung.

QUALITÄTSMANAGEMENT

In der Zeit von 2014-2017 wurde das „Qualitäts-Management-Kindertageseinrichtungen– QMSK®“ in unserem Kindergarten implementiert. Das System wurde für evangelische Kitas in Niedersachsen entwickelt und dient uns als Managementwerkzeug für die Praxis.

In diesem Rahmen werden alle Prozesse des Kitaalltags beschrieben und geregelt. Neben den Themen Personal, Erziehungs-, Bil-

dungs- und Betreuungsauftrag und Zusammenarbeit mit den Familien, wird u. a. auch unsere Öffentlichkeitsarbeit definiert. Wir stellen unsere Arbeit in Zeitungsartikeln, auf der Homepage und mit dieser Konzeption vor.

PÄDAGOGISCHE

WEITERENTWICKLUNG

Durch regelmäßige Fort- und Weiterbildungen wird die fachliche Weiterentwicklung der Mitarbeitenden gewährleistet. Zudem erfährt das Team Unterstützung durch den Träger, der seinen Kitas eine pädagogische Leitung und eine Fachberatung zur Seite stellt. Es werden interne Beratungen, Fortbildungen und Arbeitskreise angeboten.

BEOBSACHTUNGS- UND DOKUMENTATIONSVERFAHREN

Die Fachkräfte nutzen die (systematische) Beobachtung zur Planung ihrer pädagogischen Arbeit. Mithilfe des Beobachtungs- und Dokumentationsverfahrens der „Bildungs- und Lerngeschichten“ werden Spielsequenzen von

Kindern beobachtet, mit ihnen besprochen und von den Fachkräften analysiert. Daraus entstehen Überlegungen hinsichtlich der pädagogischen Planung (z.B. Unterstützungsmaßnahmen für das Kind oder Veränderungen im Ablauf des Alltags). Mitunter schreibt eine Fachkraft auf Grundlage der Beobachtung und Auswertung eine Lerngeschichte in Briefform für das Kind, welche die Lernleistung des Kindes anerkennt und hervorhebt. Darüber hinaus bilden wir gemeinsam mit dem Kind seine Lernschritte in einer individuell gestalteten Portfoliomappe ab und dokumentieren die Lern- und Persönlichkeitsentwicklung des Kindes.

ALLTAGSINTEGRIERTE SPRACHBILDUNG- UND FÖRDERUNG

Mit der alltagsintegrierten Sprachbildung- und Förderung wird jede pädagogische Fachkraft explizit zum Sprachvorbild und zur Sprachförderinstanz. Unsere Mitarbeitenden sind speziell im Bereich der alltagsintegrierten

Sprachförderung geschult und eine kontinuierliche Weiterentwicklung ihrer Sprachbildungs- und Sprachförderkompetenzen wird gewährleistet.

Eine gezielte Sprachförderung wird nötig, wenn bemerkt wird, dass beispielsweise ein Kind Schwierigkeiten mit der Bildung bestimmter Laute oder eines einzelnen grammatischen Phänomens hat. Mit Hilfe des Beobachtungsinstruments „Meilensteine der Sprachentwicklung“ schätzen wir den Sprachstand jedes Kindes ein, dabei stehen die Bereiche Wortschatz, Grammatik, Kommunikation und Nutzung von schriftsprachlichen Mitteln (z.B. Bilderbüchern) im Fokus. Die Fachkräfte geben - wenn nötig- gezielte Anregung und begleiten das Kind bei der Entwicklung einer speziellen sprachlichen Fähigkeit, dabei berücksichtigen sie sein soziales Umfeld und beteiligen es entsprechend seiner Bedürfnisse und Interessen. Die Förderung ist auf spezifische sprachliche Phänomene gerichtet, wird in den Alltag integriert und in der Regel beendet, wenn die ange-

strebte Entwicklung erreicht ist. Wir bieten den Eltern zweimal in der Kindergartenlaufbahn des Kindes ein Entwicklungsgespräch an, in dem wir speziell auf die Sprachentwicklung des Kindes eingehen, ein Gespräch wird im letzten Jahr vor der Einschulung stattfinden.

RÜCKMELDEMANAGEMENT

Im Kindergarten ist ein Rückmeldeverfahren für Kinder und Eltern eingeführt worden. Die Mitarbeitenden freuen sich über positive und kritische Anmerkungen, weil diese zur Verbesserung der Arbeit beitragen. Des Weiteren werden regelmäßig Zufriedenheitsabfragen bei den Eltern durchgeführt.

KINDERSCHUTZ

Die Fachkräfte werden jährlich im Bereich des Kinderschutzes geschult, dabei hat die Sensibilisierung der Fachkräfte oberste Priorität. Hierbei geht es explizit um die Einhaltung von Kinderrechten innerhalb der Einrichtung. Das Schutzkonzept des Trägers ist allen Mitarbeitenden bekannt und wird umgesetzt. Dabei spielt auch die Prävention und die Auseinander-

setzung mit sexualpädagogischen Themen eine große Rolle. Übergriffe und Grenzverletzungen werden wahrgenommen, abgestellt und nach entsprechenden Vorgaben differenziert bearbeitet.

Bei möglichen Anhaltspunkten für eine sogenannte Kindeswohlgefährdung wird das Verfahren nach § 8a SGB VIII angewandt. Nehmen die Fachkräfte Anzeichen wahr, die das Kindeswohl beeinträchtigen könnten, sollten und müssen sie sich frühzeitig im Team beraten und ggf. die „insoweit erfahrene Fachkraft“ hinzuziehen. Bei schwerwiegendem Verdacht auf Kindeswohlgefährdung sieht das Gesetz die Kooperation mit dem Jugendamt vor. Die Fachkräfte unserer Kindertagesstätte nehmen bestenfalls die Rolle des Vermittlers und Beraters zwischen Eltern und staatlichen Ämtern ein. Ziel ist der sensible und ausgewogene Umgang mit der Situation, um eine frühzeitige Abwendung der Gefährdung zu erreichen.

UNSERE GRUNDLAGEN



Die UN– Kinderrechtskonvention ist ein völkerrechtliches Übereinkommen, welches die 10 Grundrechte von Kindern definiert. Sie legt wesentliche Standards zum Schutz der Kinder weltweit fest und stellt die Wichtigkeit von deren Wert und Wohlbefinden heraus. Die vier elementaren Grundsätze, auf denen die Konvention beruht, beinhalten das Überleben und die Entwicklung, die Nichtdiskriminierung, die Wahrung der Interessen der Kinder sowie deren Beteiligung.

Diakonie in Niedersachsen

Die Hannoversche Landeskirche, hat ihre Grundsätze für die evangelischen Kindertagesstätten in der Broschüre „Kind im Mittelpunkt“ festgehalten. Sie sind orientiert an christlichen Werten und bilden den Rahmen dieser einrichtungsspezifischen Konzeption.

[Diakonisches Werk in Niedersachsen - Kinder im Mittelpunkt \(diakonie-in-niedersachsen.de\)](http://diakonie-in-niedersachsen.de)



Ein gemeinsames Leitbild liegt den evangelischen Kindertageseinrichtungen im Kirchenkreis Leine-Solling zu Grunde und ist auf Seite 6 dieser Konzeption nachzulesen. Ein Film zu unseren Kitas finden Sie unter:

[Kitaverband Leine-Solling – Kita-Verband Leine-Solling](http://www.kita-verband-leine-solling.de)



Niedersächsisches Kultusministerium

Den gesetzlichen Rahmen (Gruppenstärke, Personalschlüssel, Raumvoraussetzungen etc.) für die Arbeit im Kindergarten bildet das Niedersächsische Kita- Gesetz.

Die konkrete Arbeit der Kindertagesstätten ist in Niedersachsen durch das Kultusministerium im Orientierungsplan für Bildung und Erziehung geregelt und festgeschrieben. Grundlagen und allgemeine Ziele, die Bildungsziele in Lernbereichen und Erfahrungsfeldern, die Arbeit in der Tageseinrichtung, sowie die Qualitätsentwicklung und -sicherung sind dort klar definiert.

[Orientierungsplan für Bildung und Erziehung | Nds. Kultusministerium \(niedersachsen.de\)](http://www.niedersachsen.de/kultusministerium)



Eine schriftliche Vereinbarung zur Sicherung des Schutzauftrages zwischen unserer Einrichtung und dem Landkreis Northeim (Jugendamt) besteht und bekräftigt die Verantwortung jeder Mitarbeiterin gegenüber jedem einzelnen Kind. Den pädagogischen Mitarbeiterinnen sind die gesetzlichen Bestimmungen und die Vorgehensweise bei möglicher Kindeswohlgefährdung gemäß § 8a SGB VIII bekannt.

Die Regelungen zur heilpädagogischen– und integrativen Betreuung finden sich im „Regionalen Konzept für gemeinsame Erziehung von behinderten und nichtbehinderten Kindern im Landkreis Northeim“.

AUF EINEN BLICK



40 PLÄTZE



**VON 7:30 - 16:00 (KIGA)
8:00 -14:00 (KRIPPE)**



KRIPPE



KINDERGARTEN



FRÜHSTÜCKSBUFFET



MITTAGESSEN



KONTAKT

EV.- LUTH. KINDERTAGESSTÄTTE ST. JOHANNES IN IBER
LEITUNG: MARC HERTWIG

Zur Wolfskuhle 11
37574 Einbeck
Tel. 05554 529 Fax 05554 998283
email: KTS.Johannes.Iber@evlka.de

© EV. LUTH. KINDERGARTEN ST. JOHANNES IBER
STAND: AUGUST 2023

TEXT: ANNETTE SCHEIL UND MARC HERTWIG
INHALTLICHE BEGLEITUNG: SONJA AHRENS
FOTOS: SPIEKER-FOTOGRAFIE/ADOBE STOCK
LAYOUT: KIRSTEN GATTERMANN